

Federf. Stadtamt: Sozialamt

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	21.06.2011	6

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Gezielte Arbeitsangebote für junge Eltern

hier: Zwischenbericht

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Ausgangslage

Der Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit der Stadt Gladbeck hatte sich in seiner Sitzung am 16.11.2010 mit den Problemen junger Familien in Gladbeck befasst und die Verwaltung beauftragt, in Benehmen mit der Vestischen Arbeit - Jobcenter - ein Konzept zur Einbeziehung junger Familien mit Kindern in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu entwickeln. Gleichzeitig wurde an alle Akteure des örtlichen Arbeitsmarktes appelliert, die Belange der jungen Familien in der Arbeitsvermittlung und in den Prozessen der Qualifizierung zu allgemeinen Vollerwerksstellen in besonderer Weise zu berücksichtigen.

Es ist davon auszugehen, dass der Personenkreis junger Eltern verstärkt gefördert und unterstützt werden muss, um durch eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt die vorliegende Hilfebedürftigkeit zu beseitigen oder zumindest zu verringern sowie den Kindern mehr soziale und kulturelle Teilhabe ermöglichen zu können.

Es hat eine besondere sozialpolitische Relevanz, wenn Kinder in Familien heranwachsen, in denen kein Elternteil einer Tätigkeit nachgeht und so die Existenz einer „Arbeitswelt“ nicht wahrgenommen werden kann. Es wird vielmehr vorgelebt, wie ohne berufliche Entwicklung und Erwerbstätigkeit der Lebensunterhalt durch Transferleistungen (Sozialleistungen) sichergestellt werden kann.

Es besteht die konkrete Gefahr, dass Armut von Generation zu Generation weitergegeben wird und sich mit zunehmender Dauer der Abhängigkeit von Transferleistungen verfestigt.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Bisher werden die einzelnen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den jungen Familien zwar im Rahmen der allgemein zur Verfügung stehenden Arbeitsmarktinstrumente (Eingliederungsmittel) gefördert. Allerdings sind die Lebenssituationen junger Familien, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, sehr komplex und müssen nach den vorliegenden Erkenntnissen für ein weiterführendes Konzept zur sozialen und beruflichen Integration differenziert betrachtet werden.

Projektbeschreibung

Die Lebenssituationen von jungen Familien sollen zunächst erfasst, analysiert und anschließend daraus konkrete Angebote zur sozialen und beruflichen Integration entwickelt werden.

In das Projekt aufgenommen werden zunächst exemplarisch junge Familien, in denen

- die Eheleute 25 Jahre und jünger sind,
- mindestens ein Kind haben und
- über kein eigenes Erwerbseinkommen verfügen können.

Nach diesen Kriterien wurden 28 Familien mit insgesamt 82 Personen (56 junge Erwachsene, 30 Kinder) einbezogen. Scheiden während der Projektlaufzeit junge Familien aus, werden stattdessen neue junge Familien aufgenommen.

Projekthalte

Das praxisorientierte Projekt ist zeitlich befristet und soll in der ersten Stufe die Erfassung und Auswertung der relevanten Daten der Zielgruppe beinhalten, insbesondere über die

- Zusammensetzung (Größe) der Familien,
- schulischen und beruflichen Qualifikationen der Eltern,
- bisherigen Erwerbsbiografien (abgeschlossene Ausbildungen, Berufspraxis, Teilnahme an Integrationsmaßnahmen nach dem SGB II),
- Familien mit einem Migrationshintergrund,
- bisherigen Strategien zur sozialen und beruflichen Integration.

Vorgesehen sind begleitende Interviews mit den zuständigen Arbeitsvermittlern und Fallmanagern des Jobcenters. Die statistischen Daten sollen so um die aus den Beratungsgesprächen konkret wahrgenommenen wesentlichen Problemlagen ergänzt werden.

Erste Erkenntnisse (Zwischenfazit)

Die bereits zuvor angenommenen Vermittlungshemmnisse, die einer unmittelbaren beruflichen Integration aber auch einer sozialen Integration entgegenstehen, werden bestätigt:

- Überwiegend keine abgeschlossene Schulausbildung oder nicht vorhandener wettbewerbsfähiger Schulabschluss,
- mehrheitlich keine abgeschlossene Berufsausbildung,
- hoher Anteil ohne Berufserfahrung / ohne berufliche Praxis,
- es liegen zudem weitere soziale Problemlagen vor (Sozialverhalten, Arbeitnehmergeigenschaften),
- es bestehen Probleme in der Haushaltsführung (Organisation des Haushaltes, Stromkosten- und Mietrückstände).

Nach der abgeschlossenen Datenerfassung und –analyse erfolgt

- eine detailliertere Problemdarstellung,
- die Darstellung des notwendigen unterstützenden Netzwerkes, der notwendigen Hilfestrukturen,
- die Entwicklung eines gemeinsamen Handlungskonzeptes der Sozialverwaltung und des Jobcenter für eine soziale und berufliche Integrationsstrategie.

Es ist vorgesehen, dem Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit über die weitere Entwicklung des Projektes in einer Sitzung im 2. Halbjahr 2011 zu berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i.V.

- Rainer Weichelt -
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: